

Dreieich dialog

Infobörse für Geschäfts- und Industriekunden

1/2006

Superschnelle Netze überall



Übertragungsraten bis zehn Gigabit pro Sekunde: Lichtleiterkabel

Andernorts ein echtes Hindernis für neue Gewerbeansiedlungen, in Dreieich kein Problem: die Anbindung an leistungsfähige Kommunikationsnetze.

Einem Flickenteppich mit vielen weißen Flecken gleicht die Karte Deutschlands, wenn darauf die Gebiete ausgewiesen sind, in denen für den Internet-Enthusiasten ein schneller Netzanschluss – etwa über DSL (Digital Subscriber Line) – überhaupt verfügbar ist.

In der Stadt Dreieich allerdings ist das anders: Alle in den Stadtteilen ausgewiesenen Gewerbegebiete verfügen sowohl über DSL als auch über die noch potentere Anbindung via Glasfaser, lediglich in Götzenhain ist Letzteres noch in der Vorbereitungsphase.

Denn: Vor einem klassischen 64-Kilobit-Modem zu sitzen und die Zeit damit zu verbringen, auf den Seitenaufbau zu warten, mag ja für Privatpersonen noch eben erträglich sein. Für Unternehmen mit hohen Anforderungen an Verfügbarkeit eigener Daten und an schnelle Transfers aber ist das ein Ding der Unmöglichkeit.

Nicht überall und schon gar nicht sofort ist die Telekom bereit, ihr Netz so auszubauen, dass zumindest das örtliche Gewerbegebiet einen leistungsfähigen Zugang ins Netz bekommt – für die betroffene Gemeinde ein grimmiges Standortproblem, das vielerorts zu hektischen Eigeninitiativen hinsichtlich Netzanbindung führt.

Drei verschiedene Netze

Im Wesentlichen drei verschiedene Kommunikationsnetze lassen sich unterscheiden: das klassische ISDN mit zugehörigem 64-Kilobit-Modem, die DSL-Technologie – immer noch in Kupferleitungen – mit Übertragungsgeschwindigkeiten bis zu 16 Megabit pro Sekunde und schließlich die unter dem Namen Glasfaser bekannten Lichtwellenleiter-Kabel, die Übertragungsraten von bis zu 10 Gigabit pro Sekunde erlauben – das rund 155 000fache eines ISDN-Modems.

Die flächendeckende Anbindung der Gebiete in Dreieich an das superschnelle

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial



Wolfgang Lammeyer,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Dreieich

Liebe Leserinnen und Leser,

genau ein Jahrhundert ist es her, dass in Spremlingen eine technische Revolution vor sich ging – plötzlich war es nachts hell auf den Straßen, Stadtgas machte es möglich. Ein Meilenstein, ebenso wie der Beginn der flächendeckenden Wasserversorgung. Den Weg von dort bis zum heutigen Stand haben wir in einer Jubiläumsbroschüre zusammengefasst – wir senden sie Ihnen gern zu. Die Aufgaben, vor denen wir in Zukunft stehen – heute Energiewirtschaftsgesetz, morgen Klimaschutz, nachhaltige Energieversorgung, Mobilität – werden mindestens ebenso viel Pioniergeist und Ressourcen erfordern wie die damaligen Anstrengungen. Eines aber galt damals und wird auch in Zukunft gelten: Nur konsequente Kundenorientierung bringt Erfolg.
Ihr Wolfgang Lammeyer

Inhalt

Seite 2

Günstiges Kapital von der KfW
Neues Festpreis-Angebot
Mittagstisch: Fantastico

Seite 3

Porträt: Turm-Hotel
Hilfreiche EDV-Geister

Seite 4

Thermografie kann fast alles

Bärbel und Hans-Peter Pöllnitz (unten) führen das Turm-Hotel in Dreieichenhain (rechts)



Business-Suite zum kleinen Preis

Das Turm-Hotel in Dreieichenhain zeichnet sich durch großzügige Business-Zimmer und ein delikates Frühstück aus.

„Wir haben uns den Traum vom eigenen Hotel verwirklicht“, sagt Bärbel Pöllnitz, zusammen mit ihrem Mann Hans-Peter seit Oktober 2005 Pächterin des Turm-Hotels in Dreieichenhain, bescheiden.

Und dann erzählt sie, wie sie deutschlandweit nach einem geeigneten Objekt für die Realisierung ihres Traums gesucht haben. Ausschlaggebend war zunächst der Standort: Nähe zur Messe, zum Flughafen, viele Industriegebiete, verkehrstechnisch gut zu erreichen.

Das wichtigste Kriterium allerdings waren die Zimmer – und die mit dem Attribut „attraktiv“ zu belegen, wäre die Untertreibung des Jahres.

Volle 42 Quadratmeter messen sie und sind damit eher Suiten denn Zimmer, großzügige Fensterflächen, verglaste Loggien davor hellen sie auf. Mit allem üblichen Komfort – TV, Telefon, Schreibtisch – ausgestattet, sind die Suiten ideal

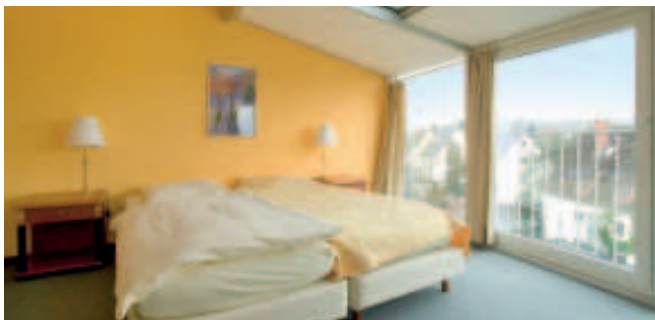


für den Business-Reisenden: Hier herrscht hervorragende Arbeitsatmosphäre. In der kleinen Küche lässt sich bequem ein Imbiss zubereiten oder Kaffee für Besucher kochen – sinnvoll, denn es handelt sich um ein Hotel-Garni.

Alles, was das Ehepaar Pöllnitz tun musste, war, diese Suiten zum Preis „normaler“ Zimmer anzubieten, und schon ist das Hotel beinahe perfekt. Das I-Tüpfelchen steuert der gelernte Koch Hans-Peter Pöllnitz mit seinem exorbitant guten Frühstück bei und macht das Turm-Hotel zu einer von Business-Kunden gern gebuchten Adresse in Dreieich. Zu Recht.

Turm-Hotel Dreieichenhain

Kabelstraße 6, 63303 Dreieich
Telefon (0 61 03) 94 86-0, Fax (0 61 03) 94 86-66, www.turmhotel-rheinmain.de



Riesige Zimmer mit verglasten Loggien sind das größte Kapital des Turm-Hotels

Rundum EDV-Service



Was tun, wenn der Computer vom Virus befallen krank darniederliegt? Wohin wenden, wenn neue Software zu installieren ist? Kleine und mittlere Unternehmen – Handwerksbetriebe, Freiberufler, Praxen und Geschäfte – sind auf zuverlässigen Support mehr angewiesen als große, weil sie nicht über hohe IT-Etats verfügen.

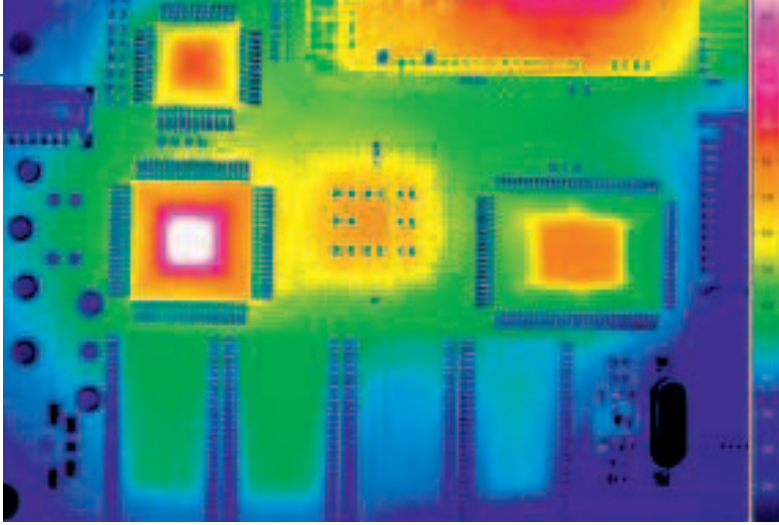
„Wir wollen technisches Know-how weitergeben“, signalisiert Hans-Dieter Knauer, Inhaber des CES Computer & Elektronik Shops in Dreieich, Bereitschaft zur „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das Geschäft qualifiziert sich damit für kleinere Unternehmen und Privatkunden und deren IT-Systeme.

Seit 2000 existiert das Unternehmen in der Frankfurter Straße, seither ist es zu einer festen Größe, einer „Hilfe im Dschungel der EDV“ für viele Gewerbetreibende und Privatleute geworden. Ob es um die richtige Hardware-Konfiguration geht oder um die geeignete Software, Betriebssysteme, MS-Office, auf Wunsch auch spezifische Anwendersoftware, oder ob die Internet- und DSL-Anbindung ansteht – stets wissen die Fachleute von CES Rat.

Mit etwas Stolz verweist Hans-Dieter Knauer auf sein „Rundum-Sorglos-Paket“, ein Angebot, das in Zeiten von Hackern, Spamflut und Virenangriffen viele Verantwortliche aufatmen lässt. „Häufig kommen die Leute mit ihrem PC unterm Arm zu uns“, schmunzelt Knauer, „und wir helfen sofort.“ Kundenzufriedenheit ist für ihn das Wichtigste. „Schlüsselfertig“ ist eins der wichtigsten Stichwörter und nicht zuletzt: vernünftiger Preis. Klingt wie genau die Mischung, auf die viele gewartet haben.

CES Computer & Elektronik Shop

Frankfurter Straße 98, 63303 Dreieich
(0 61 03) 38 84 70, www.ces3eich.de



Qualitätssicherung mit Hilfe von Thermografie: Thermik einer Leiterplatte

Detektive im unsichtbaren Bereich

Thermografie ist in der Produktion und im Bereich elektrischer Installationen ein gutes Hilfsmittel zur Analyse von Schwachstellen.

Lecks in Rohrleitungen, überhitzte Kabel, Reibungswärme bei Motoren, Löcher in Speichern haben zumindest einen kleinen Vorteil: Sie verraten sich. Zwar nicht dem menschlichen Auge, umso deutlicher aber sehen Infrarotobjektive die Spur. Immer wenn Wärme oder Hitze im Spiel ist, leistet Infrarot-Thermografie hervorragende Dienste, und das bei laufendem Betrieb. Einsatzmöglichkeiten der Infrarot-Thermografie sind unter anderem:

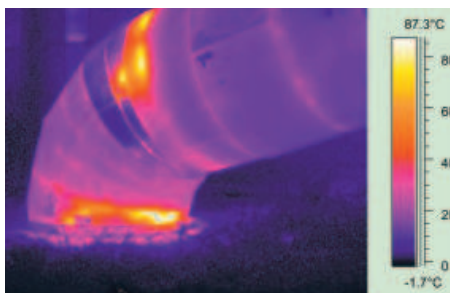
- Inspektion beweglicher Teile (Lager, Turbinen, Generatoren, Förderbänder), Test auf Reibungswärme.
- Dichtigkeitsanalyse von Rohrleitungen (Heizung, Dampf, Abwärme), auch im Mauerwerk oder unter der Erde.
- Thermische Optimierung von Komponenten, Baugruppen und Systemen.
- Überwachung von Fertigungsprozessen (walzen, beschichten, gießen) oder Qualitätssicherung (Wärmeverteilung auf Leiterplatten).
- Inspektion von elektrischen Anlagen aller Art (Schalter, Verbindungen, Leitungen, Transformatoren), Test auf Wärmeentwicklung durch Fehlströme.
- Wärme- und Kälteverluste im Gebäude (Dach, Wand, Leitungen), Suche nach Feuchtigkeit, Wasserschäden.

Das Prinzip: Mit Hilfe einer hochsensiblen, speziell gekühlten Kamera, deren Objektiv langwellige Infrarotstrahlen wahrnehmen kann, wird eine Aufnahme vom Objekt – Rohrleitung, Dampfanlage, Heizung, Schalter, Transformator – gemacht. Auf dem Bild erscheinen verschie-

dene Temperaturzonen in unterschiedlichen Farben: Violett und Blau stehen für kalte Bereiche, Gelb und Rot für warme und heiße Zonen.

Die Kamera arbeitet dabei so genau, dass das Bild sogar quantitativ interpretierbar ist, will heißen: Bestimmten Farben sind Temperaturzonen zugeordnet, so dass ein Fachmann am Ende anhand der Aufnahme tatsächlich sagen kann, wie heiß ein bestimmter Bereich ist.

Die großen Vorteile der Thermografie bestehen einmal darin, dass die Kamera Wärmestrahlung erkennt, auch wenn bestimmte Materialien darüber liegen, etwa der Putz auf der Wand oder die Muttererde über der Rohrleitung, und zum Zweiten darin, dass das Verfahren den laufenden Betrieb nicht stört, im Gegenteil: Es analysiert Wärmeströme während des Prozesses.



Das Leck ist schnell gefunden ...

Informationen:

Mehr zur Thermografie und ihren Einsatzmöglichkeiten auch im Internet unter www.thermografie.de oder bei Geschäftskundenberater José Dominguez, (0 61 03) 6 02-1 20.

Ansprechpartner



Beratung für Geschäftskunden:

José Dominguez,
Handelsfachwirt
(0 61 03) 6 02-1 20
jose.dominguez@stadtwerke-dreieich.de



Beratung für Industriekunden:

Volker Kreuzer,
Diplomingenieur
(0 61 03) 6 02-1 66
volker.kreuzer@stadtwerke-dreieich.de

Kontakt

für redaktionelle Beiträge in dieser Zeitschrift:

Hermann Becker
(0 61 02) 30 67 75

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Dreieich GmbH
Eisenbahnstraße 140
63303 Dreieich
Telefon (0 61 03) 6 02-0
Telefax (0 61 03) 6 02-2 10
E-Mail info@stadtwerke-dreieich.de
Internet www.stadtwerke-dreieich.de

Redaktion: Jörg Engel (verantw.), Abt. Vertrieb,
und Hermann Becker in Zusammenarbeit mit
Robert Schmauß, KOMMIT Frankfurt GmbH

Verlag: Frank Trurnit & Partner Verlag,
Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn
www.trurnit.de

Layout/Satz: Veronika Steinberger, FT&P,
Ottobrunn

Druck: innovativa, Dreieich